

CAME
RATA
BERN

Once Upon a Time

CAMERATA BERN

Lawrence Power — Viola und Violine

Sa, 10.01.26 — 17.00 Uhr

So, 11.01.26 — 17.00 Uhr

Bern, Zentrum Paul Klee

Zum Programm

Als «musikalischen Bewusstseinsstrom» stellt sich der Bratschist Lawrence Power sein Debut-Programm für die CAMERATA BERN vor. Als eine grosse, mit den Mitteln der Musik erzählte Geschichte in zwei Teilen. Teil eins führt vom tragischen Schicksal der Karthagerkönigin Dido bei Henry **Purcell** über die keltischen Lieder in einem Bratschenkonzert von Sally **Beamish** und die surrealistisch angehauchte Erinnerung einer Gertrude Stein an die «einst runde» Welt in John **Cages** *Living Room Music* bis zu einem Abschiedsgruss von Peter Maxwell **Davies** an ein Fischerdorf auf den schottischen Orkney-Inseln.

Erneut geht die Reise in Teil zwei im barocken England los: mit Matthew **Lockes** Musik zu William Shakespeares Schauspiel *The Tempest*. Von solchen Stürmen angetrieben, geht es zu den (noch) unbekannten Gestaden eines neuen, von einer Seefahrerballade inspirierten Bratschenkonzerts des irischen Bratschisten und Komponisten Garth **Knox**.

Henry Purcell (1659–1695)
Ouverture aus *Dido und Aeneas*

Hans Werner Henze (1926–2012)
Aus *Fantasia for Strings*
VI Vivace / VII Epilog

Thomas Larcher (*1963)
Nucleus für Viola, Cello und Bass

William Byrd (1543–1623)
Fantasia a 4 Nr. 1

Edmund Finnis (*1984)
Hymn (after Byrd) für Streicher

John Cage (1912–1992)
Story aus *Living Room Music*

Bernard Herrmann (1911–1975)
Psycho Suite (for the Tippett Quartet)
arrangiert von Richard Birchall

Sally Beamish (*1956)
Under the Wing of the Rock
Violakonzert Nr. 3

Peter Maxwell Davies (1934–2016)
Farewell to Stromness aus *The Yellow Cake Revue* op. 88
arrangiert von Sally Beamish

—Pause—

Matthew Locke (1621–1677)
Curtain Tune aus der Semi-Oper
The Tempest

Garth Knox (1956)
The Ancient Mariner, Konzert für Viola und Streicher (Welturaufführung)
Auftragswerk von Australian Chamber Orchestra,
La Société Française de l'Alto und CAMERATA BERN,
ermöglicht von der Ernst von Siemens Musikstiftung

Sándor Veress (1907–1992)
Vier transsylvanische Tänze
für Streichorchester
Lassu / Ugrós / Lejtös / Dobbantós

Werkbeschreibung

Der folgende Text entstand im Rahmen eines Programmheftseminars am Institut für Musikwissenschaft der Universität Bern und wurde unter der Leitung von PD Dr. Margret Scharrer konzipiert, diskutiert und redaktionell betreut.

u^b

UNIVERSITÄT
BERN

Vorhang auf ...

Es war einmal im antiken Karthago. In Henry Purcells *Dido und Aeneas* flieht der trojanische Prinz aus seiner zerstörten Stadt und findet seinen Weg in Didos Palast. Die Oper wurde durch das gleichnamige Epos des römischen Dichters Vergil inspiriert und hüllt sich ebenso wie dieses in mystisches Dunkel, denn das genaue Datum ihrer Uraufführung ist nicht bekannt. Klar ist: Das Stück ist in sich eine Zeitreise, denn es betrachtet die antike Mythenwelt durch die Linse des 17. Jahrhunderts. Wir begeben uns in diesem Konzert jedoch auf eine andere, genauso fantastische Reise. Sie beginnt mit der Overture von *Dido und Aeneas*, der Oper, die es für uns aber nicht zu hören gibt. Mit dem Streichersatz der Overture brechen wir auf zu einer fantastischen Klangreise.

Klappe, die Zweite...

Das nächste Stück hat eine spannende Geschichte zu bieten: *Fantasia for Strings* von Hans Werner Henze wurde als Filmmusik für die Adaption des Kurzromans *Die Verwirrungen des Zöglings Törless* von Robert Musil komponiert. Der Film von Regisseur Volker Schlöndorff kam 1966 auf die Leinwand. Diese Musik bringt die Spannung auf einen ersten Höhepunkt und vermag es dennoch, anders als die literarische Vorlage für den Film, auf einer versöhnlichen Note zu enden.

Auftritt: Thomas Larcher

Dass «Once Upon a Time» nicht nur eine märchenhafte Erzählung, sondern auch eine Zeitreise ist, sehen wir bei *Nucleus* für Viola, Cello und Kontrabass von Thomas Larcher. Das 2019 komponierte Stück ist das erste zeitgenössische Stück auf unserer Klangreise. Mit diesem Trio gewährt uns der österreichische Komponist und Pianist einen Einblick in seine komplexe Klangwelt.

Zurück in die Renaissance

Wir gehen in die Vergangenheit: Der nächste Halt unserer Zeitreise ist die Renaissance. Wir treffen William Byrd, dessen Feder ein beachtliches Werk an geistlichen und weltlichen Kompositionen entstammt. Neben Vokal- und Tastenmusik hat er auch *Fantasia a 4* für Streicher komponiert. Diese stammt aus der letzten Sammlung des Komponisten *Psalms, Songs and Sonnets*, dem protestantischen Grafen von Cumberland gewidmet.

Hommage

Der britische Komponist Edmund Finnis, unser zweiter zeitgenössischer Komponist, ist musikalisch vielseitig. Er komponiert nicht nur, wie bei uns zu hören, für Ensembles, sondern auch elektronische Musik, Filmmusik, Chorwerke oder Werke für grosses Orchester. Finnis widmete 2022 ein Werk dem zuvor gehörten

William Byrd, besser gesagt reflektiert er dessen Hymne *Christe, qui es lux et dies* in einem für Streicher arrangierten Stück mit dem Titel *Hymn after Bird*.

Wohnzimmersprechgesang

In John Cages *Story* aus *Living Room Music* lässt er die Streichinstrumente ruhen und stellt die menschliche Stimme als Instrument in den Vordergrund. Das Stück spielt mit dem Titel dieses Konzerts «Once Upon a Time» und Stimmperkussion derart, dass wir vielleicht schon von Beatbox sprechen können. Wer jetzt bei den Schlagworten Sprechgesang und Beatbox an die HipHop-Kultur denkt, irrt sich nur um etwa 30 Jahre, denn John Cage komponierte *Living Room Music* bereits 1940. Der Komponist und Klangkünstler sucht die Grenze zwischen Konzert und Performance-Kunst. Cage macht Worte und Stimmen rhythmisch und perkussiv arrangiert zu einer A-capella-Sinfonie, welche uns mit wenigen Worten, aber vielen Wiederholungen eine eigene, kleine Geschichte erzählt.

Schattenspiel und Silhouetten

Zwanzig Jahre nach *Living Room Music* erschien ein Film, der zum Klassiker werden sollte, und wer den Anfang von Hitchcocks *Psycho* kennt, hat sicher Bernard Herrmanns Komposition *Prelude* im Ohr. Herrmanns Einsatz von Streichinstrumenten verstärkt die beklemmende Atmosphäre des Thrillers. Das Streichorchester setzt Streichen und Zupfen als Technik ein und trägt zur Spannung des Films bei, mit der Hitchcock uns derart fesselte, dass wir die Augen nicht von der Leinwand abwenden konnten. *Psycho* war nicht der erste und bei weitem nicht der einzige Film, den Herrmann für Hitchcock vertonen durfte. Die beiden arbeiteten zuvor

bereits an Klassikern wie *Vertigo* oder *Die Vögel*.

Ein Hauch keltischer Poesie

Für das Bratschenkonzert *Under the Wing of the Rock* liess sich Sally Beamish von *Lullaby of the Snow* inspirieren, einem Wiegenlied aus den schottischen Highlands. Dessen Zeilen beschreibt einen Soldaten während des Massakers von Glencoe als Bild der Hoffnung: Der Soldat verschont eine junge Mutter und ihr Kind, indem er ihren Tod vortäuscht. Beamishs *Under the Wing of the Rock* wurde 2006 von Lawrence Power selbst uraufgeführt. Das Stück knüpft auch musikalisch an seine Ursprünge an: Es bezieht sich auf keltische *Working Songs* und ist in einer traditionellen dreiteiligen Form aufgebaut.

Ein spielerischer Protest

Mit *Farewell to Stromness*, einem für den Komponisten eher untypischen Klavierstück, erzählt uns Peter Maxwell Davies von seinem Wohnort: den Orkneyinseln. Ein in den 1970er Jahren drohender Uranabbau unweit von Stromness bewegt Davies zur Komposition dieses Stücks. Es gelingt ihm dabei, die Schönheit der unberührten Natur in einfachen Melodien auszudrücken und in seiner Musik gegen das Minenprojekt zu protestieren. Es ist ein sanfter, aber zugleich bemerkenswerter Abschluss der ersten Hälfte unserer Reise.

Wir hören dieses Werk in einer Bearbeitung für Violine, Viola und Streicher von Sally Beamish.

(Pause)

Ein Abstecher ins barocke England

Auch bei dieser einzig- und eigenartigen Komposition ist das Meer eine der Inspirationen: Das für ein Quartett konzipierte

Vorspiel zum ersten Akt von Shakespeares *Der Sturm* beginnt ruhig und steigert sich wie die See bei Unwetter in eine wilde, aber fließende Einführung in das Theaterstück. Lockes *Curtain Tune* lässt die Instrumente in ihren eigenen Farben sprechen, so z. B. die Cello im tiefen B-Dur, das die dunkle Masse des Meeres widerspiegelt. Auch gibt der Komponist dezidierte dynamische Anweisungen wie «weich und zunehmend langsam».

Das allererste Zeugnis

Wir erreichen den Höhepunkt! In unserer klanglichen Reise kommen wir zur Uraufführung von Garth Knox, einer Geschichte in ihrer frischesten Form. Das Bratschenkonzert des irischen Komponisten ist ein Auftragswerk der CAMERATA BERN in Zusammenarbeit mit dem Australian Chamber Orchestra und La Société Française de l'Alto. Dieses neue Werk spiegelt zahlreiche Inspirationen wie beispielsweise Seefahrerballaden wider. Wir lassen uns überraschen ...

Ein Abschiedsgruss aus den Karpaten

Unsere Reise endet feierlich. In seinen *Vier transsylvanischen Tänzen* kreiert der 1949 in die Schweiz emigrierte und ab dann an der Universität Bern lehrende Sándor Veress verschiedene Arten der Tanzmusik ungarischer Dörfer in Trans-

sylvanien. Er komponierte diese Tänze als freie Rekonstruktionen der Volksmusik aus dieser Region. Es ist also nicht genau jene ursprüngliche Volksmusik, jedoch bleibt die Magie der ländlichen Atmosphäre in Form von traditionellen Tanzstilen und Tempi erhalten. Damit neigt sich unsere kraftvolle Klangreise dem Ende zu. Es war eine Reise durch die Zeit, die mehr Kunstformen tangierte als bloss die Musik: sei es ein Märchen, ein Buch, ein Film, eine Oper, ein Theaterstück oder ein Konzert. Oft bietet uns die Kunst am Ende eine gute Geschichte.

Text und Idee:

Kay Neuenschwander und Tim Richert

Podcast



Als Konzerteinführung oder auch zum Nachhören bieten wir auf unserer Website bzw. via Soundcloud einen rund 15-minütigen Podcast mit SRF-Musikredaktor Moritz Weber an.

CAMERATA BERN

Lawrence Power — Leitung, Viola und Violine

1. Violine

Claudia Ajmone-Marsan
Lily Higson-Spence
Hyunjong Reents-Kang
Simona Bonfiglioli

Viola

Marko Milenkovic
Alejandro Mettler
Friedemann Jähni

2. Violine

Michael Brooks Reid
Christina Merblum Bollschweiler
Sibylla Leuenberger
Oszkár Varga

Cello

Thomas Kaufmann
Nikolai Gimaletdinov

Kontrabass

Käthi Steuri

Biografien

Hier finden Sie die aktuellen Biografien
von **Lawrence Power** und **Garth Knox**.



Konzertkarte als Fahrausweis

Ihre Konzertkarte gilt am Konzerttag als Fahrausweis für alle
Transportmittel des öffentlichen Nahverkehrs in den Libero-Zonen
100/101. Ausgenommen davon sind die Marzilibahn, die Gurtenbahn
und der Mattelift.



Gültigkeit: ab drei Stunden vor Konzertbeginn bis drei Stunden
nach Konzertende.

Garth Knox über «The Ancient Mariner»

The Ancient Mariner (1799) by Samuel Coleridge is an epic poem whose dramatic
imagery still echoes today. It evokes a mysterious Mariner who tells of his sea voyage,
the perils of storms and ice, an albatross who guides the ship to safety only to be
killed by the Mariner, the curse of a sea spirit, the beauty of sea-snakes and a ghostly
crew who rise from the dead to steer the ship homewards.

But is he really the survivor of the incredible events he recounts, or is he just some
crazy eccentric, inventing the whole story? Personified by the solo viola in this instru-
mental theatre piece, the Ancient Mariner tells his story in music. The players of the
ensemble, who personify the crew members and the main characters of the story, set
sail on an imaginary ship to accompany him in his reconstruction of the events.

Freundeskreis CAMERATA BERN

Mit Ihrer Mitgliedschaft im Freundeskreis unterstützen Sie direkt
das Schaffen der Musiker:innen auf der Bühne. Sie profitieren von
exklusiven Vorteilen und Preisreduktionen und erhalten Zugang
zu einzigartigen Erlebnissen mit dem Ensemble.

Werden Sie Mitglied.

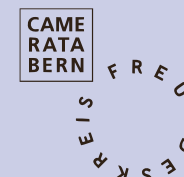
Das aktuelle Programm des Freundeskreises finden Sie unter
cameratabern.ch/unterstuetzung

Bei Fragen sind wir gerne persönlich für Sie da, per E-Mail oder Telefon
unter freundeskreis@cameratabern.ch oder +41(0)31 371 86 88.

Impressum

Redaktion: CAMERATA BERN
Lektorat: Seidel – Lektorat & Text, Bern
Druck: druckdesign Tanner AG, Langnau i.E.
Papier: Refutura FSC (100% Altpapier, CO2-neutral)
In Partnerschaft mit druckdesign Tanner AG wird ein Klimabeitrag
an Pro Natura Bern geleistet.

Änderungen vorbehalten.



Nächste Konzerte und Veranstaltungen

Bachs Flöten

Samstag, 31. Januar 2026—19.30 Uhr
Saanen, Kirche

Emmanuel Pahud — Flöte
Michael Brooks Reid — Leitung und Violine
J.S. Bach, C.P.E. Bach, Bacewicz und Górecki

Verklärte Nacht

Samstag, 28. Februar 2026—17.00 Uhr
Sonntag, 1. März 2026—17.00 Uhr
Bern, Zentrum Paul Klee

Alina Ibragimova — Violine
Bach, Hartmann und Schönberg

Albion

Dienstag, 28. April 2026—19.30 Uhr
Bern, Konservatorium

Mittwoch, 29. April 2026—20.00 Uhr
Lugano, LAC Lugano Arte e Cultura

Maria Włoszczowska — Violine
Beethoven, Bach, Britten und Weitere

Weitere Informationen unter cameratabern.ch

Divertimento!

Dienstag, 5. Mai 2026—19.00 Uhr
Staufen i. Br., FaustForum

Samstag, 9. Mai 2026—19.30 Uhr
Bern, Stadttheater

Patricia Kopatchinskaja — Violine
Lourié, PatKop, Kodály und Bartók

Freud und Leid

Freitag, 12. Juni 2026—19.30 Uhr
Bern, Casino

Sonntag, 14. Juni 2026—17.00 Uhr
Boswil, Alte Kirche

Steven Isserlis — Cello
Dénes Várjon — Klavier
Tavener, Mozart, Kurtág und Schumann

12nach12 Werkstatteinblicke

Donnerstag, 26. Februar 2026— 12.12 Uhr
Bern, Aula PROGR (Eintritt frei)
Ausschnitte aus dem Programm «Verklärte Nacht»

Montag, 27. April 2026— 12.12 Uhr
Bern, Aula PROGR (Eintritt frei)
Ausschnitte aus dem Programm «Albion»

**Jetzt
Wahlabo
bestellen**

Danke! Dieses Projekt wird unterstützt durch

